

KOORDINATIONSTELLE FÜR PFLEGE UND BETREUUNG DES LANDES TIROL

CareManagement Tirol

Jahresbericht 2023



Verfasser:innen

Landeskoordination CareManagement Tirol sowie alle
regionalen Care Manager:innen aus den Bezirken

Inhaltsverzeichnis

1	CareManagement Tirol	6
1.1	Modell CareManagement Tirol	8
2	Fallbearbeitung	11
2.1	Charakteristika der Betroffenen (n= 1.791 / 100%).....	12
2.2	Zugang zum CareManagement und Themen der Beratung.....	13
3	Netzwerkarbeit	14
4	Projekte	17
4.1	Young Carers.....	17
4.2	Entlassungskoordination Justiz/Pflege.....	17
5	Bedarfssituation	18
6	Abbildungsverzeichnis	19
7	Anhang	20

Vorwort

CareManagement Tirol – Pionierarbeit für Tirol

CareManagement Tirol ist ein integriertes Versorgungsprogramm zur Vernetzung der mobilen und stationären Pflege- und Betreuungsanbieter:innen in Tirol. Diese Aufgabe übernimmt ein multiprofessionelles Team mit dem vorrangigen Ziel, eine bestmögliche Pflege und Betreuung zu Hause zu gewährleisten.

Die Angebote in den Tiroler Bezirken sind vielfältig und von hoher Qualität. Aber gerade deshalb ist es für Menschen, die Pflege brauchen, sowie für deren An- und Zugehörige oft schwierig, sich zurechtzufinden. Die Koordinator:innen für Pflege und Betreuung in den Bezirken Tirols stehen daher als niederschwellige und kostenlose Informationsgeber:innen zur Seite, um Betroffene schnellstmöglich an die richtigen Stellen zu vermitteln.

Darüber hinaus verbinden sie das große Pflegenetzwerk noch stärker untereinander, ebenso ist es ihre Aufgabe zu informieren, zu unterstützen, aber auch weiterzuentwickeln, um hohe Qualitätsstandards tirolweit zu erhalten. Dazu benötigt es Managementfähigkeiten ebenso wie einen grundlegenden Einblick in die Pflegelandschaft sowie sozial-pflegerisches Wissen, das unsere CareManager:innen in den Bezirken mitbringen.

Die Bereitstellung Pflege in unserem Land wird zunehmend zu einer Herausforderung, der wir uns stellen müssen, indem wir an vielen kleineren und größeren Stellschrauben drehen. Eine davon ist das integrierte Versorgungsprogramm CareManagement Tirol, welches durch eine noch bessere Vernetzung, Koordination und effizienten Wissenstransfer den Pflege- und Betreuungsbereich zukunftsfähig gestaltet.

Mein Dank gebührt dem engagierten Team aus ganz Tirol, das dem Programm CareManagement Tirol Leben eingehaucht hat.

Cornelia Hagele

Landesrätin für Gesundheit, Pflege, Bildung, Wissenschaft und Forschung



Fotonachweis: die Fotografen

CareManagement Tirol – vom Projekt zum Programm

Das Jahr 2023 war das erste Jahr, in dem wir in allen Tiroler Bezirken Care Management anbieten konnten. Alle 10 Koordinationsstellen für Pflege und Betreuung sind nun mit 13 Care Manager:innen flächendeckend besetzt. Daher können wir durchaus zufrieden zurück, aber auch mit Optimismus in die Zukunft blicken.

Unsere Care Manager:innen waren und sind Pionier:innen in einem neu etablierten Versorgungsprogramm des Landesinstituts für Integrierte Versorgung Tirol. Als Allrounder:innen legen sie sehr viel Flexibilität und Organisationstalent an den Tag. Mit dem vorliegenden Jahresbericht werden ihre Leistungen in Zahlen, Daten und Fakten aus dem Jahr 2023 abgebildet.

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass es in den Tiroler Bezirken ein breites Netzwerk an Pflegedienstleistern gibt, welches die Tiroler Bevölkerung mit großem Engagement auf sehr hohem Niveau versorgt. Dabei spielen deren Vernetzung und Koordination eine zentrale Rolle. Daneben zeigt sich der Bedarf an tirolweit gültigen Standards, um Versorgungsleistungen einheitlich gewährleisten zu können.

Als Hauptaufgaben setzen unserer Care Manager:innen in diesen Bereichen wichtige Schritte, um die pflegerische Versorgung in allen Aspekten auch weiterhin gewährleisten zu können. Dies umso mehr, als die Herausforderungen gerade im Bereich der chronischen Erkrankungen größer werden.

Neben der Vernetzung fungieren unsere Koordinator:innen für Pflege und Betreuung ferner als niederschwellige und kostenlose Anlaufstellen für Betroffene sowie deren An- und Zugehörige in besonders komplexen Fällen.

Ein großer Dank gebührt der Landeskoordinatorin Gabi Schiessling sowie ihren Mitarbeiter:innen des CareManagements Tirol für ihren unermüdlichen Einsatz und ihr Engagement für die Betroffenen in Tirol.

Andreas Huber

Vorstand Landesinstitut für Integrierte Versorgung Tirol



Fotonachweis: LIV/Berger

CareManagement Tirol – Koordinationsstellen für Pflege und Betreuung

2018 wurde durch die Tiroler Landesregierung der Grundstein für Care- und Case Management für den Bereich Pflege und Betreuung in Tirol gelegt. Einerseits ging es darum, eine noch bessere Vernetzung und Koordination aller Systempartner:innen im Bereich Pflege und Betreuung auf Bezirksebene anzubieten sowie die mobilen Pflege- und Betreuungsorganisationen, die mit dem Land Tirol Leistungen verrechnen können, bei komplexen Fragestellungen zu unterstützen. Andererseits, pflegebedürftigen Menschen und deren Angehörigen eine Beratung aus einer Hand anzubieten, um rasch und zielgerichtet an die richtigen Stellen zu verweisen oder zu vermitteln.



Fotonachweis: © LIV/ Seeberger

Der Aufbau und die Weiterentwicklung erfolgte über das Landesinstitut für Integrierte Versorgung (LIV) Tirol. Mit 1.1.2023 ging das Projekt CareManagement Tirol in den Regelbetrieb über und seit diesem Zeitpunkt sind in allen Tiroler Bezirken Koordinationsstellen für Pflege und Betreuung aufgebaut. Diese können rasch und unbürokratisch kontaktiert werden. Parteienverkehr und Hausbesuche sind möglich.

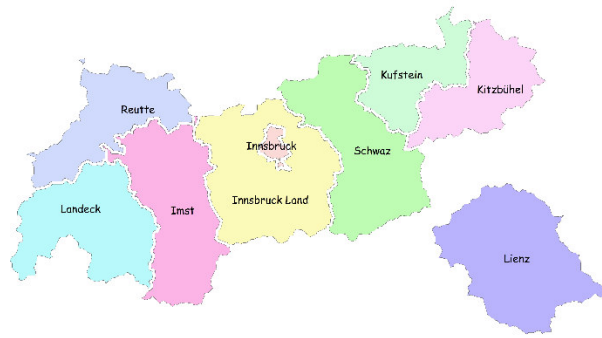
Unsere Care Manager:innen kommen aus den Bereichen Pflege, Sozialarbeit, Pflegewissenschaft, Rechtswissenschaft, Erziehungswissenschaft, Sozial- und Gesundheitsmanagement sowie Sozialpädagogik.

CareManagement Tirol ist somit zu einem wichtigen Teil in der Tiroler Pflege- und Betreuungslandschaft geworden und hilft rasch und professionell mit, die großen Herausforderungen zu lösen.

Gabi Schiessling

Landeskoordination CareManagement Tirol

1 CareManagement Tirol



711.330

Einwohner:innen

Tirol



277

Gemeinden



150

Mobile

Pflege- &
Betreuungsorganisationen



92

Stationäre

Langzeiteinrichtungen

Mission



CareManagement Tirol ist eine Koordinationsstelle für viele engagierte Versorgungsanbieter:innen, um die Pflege und Betreuung für die Bevölkerung in Tirol noch besser zu vernetzen und zu koordinieren.

Vision



CareManagement Tirol ist durch **Beratung** von Betroffenen und deren Angehörigen, sowie durch **Netzwerkarbeit** mit bestehenden Pflege- und Betreuungsanbieter:innen, sowie -verantwortlichen die erste Anlaufstelle, um in Akut- und Notsituationen gemeinsam die Pflege- und Betreuungskontinuität im Bezirk zu optimieren. Eine konsequente **Evaluation** stellt die entsprechende Nachhaltigkeit der Versorgungskontinuität in der Pflege und Betreuung für die Anbieter:innen und die Bevölkerung sicher.

Werte



Mit Empathie, Verantwortung, Verlässlichkeit, Integrität, Lösungsorientierung, Teamarbeit sowie Qualität wird die Arbeit für die Bevölkerung wahrgenommen.

Was ist Care Management?

Care Management hat die Aufgabe, die Versorgung in einer Region oder für eine bestimmte Gruppe der Bevölkerung zu koordinieren (care). Hier werden durch die Care Manager:innen die Bedürfnisse der Versorgung in der Region ermittelt und das Angebot der Pflege- und Betreuungsorganisationen entsprechend koordiniert. Care Management zielt demnach darauf ab, die vorhandenen Versorgungsleistungen integriert und abgestimmt zu organisieren, damit im Einzelfall (Case Management) darauf zurückgegriffen werden kann. Care Management findet somit auf der Systemebene statt und schafft die Rahmenbedingungen, die für ein funktionierendes Case Management benötigt werden (Ewers, 1995; Wendt, 2021).

Was ist Case Management?

Unter Case Management wird die Betreuung eines individuellen Falles (case) verstanden. Case Management wird vom gehobenen Dienst der Gesundheits- und Krankenpflege (diplomierte Gesundheits- und Krankenpflege bzw. Bachelor in der Pflege) oder auch von anderen Berufsgruppen durchgeführt. Die/Der Case Manager:in stellt für die zu pflegende Person ein maßgeschneidertes Versorgungspaket zusammen. Anschließend wird die/der Klient:in entlang des gesamten Betreuungsverlaufs begleitet. Die Begleitung erfolgt über die Grenzen unterschiedlicher Versorgungsbereiche des Sozial- und Gesundheitssystems hinweg. Dadurch soll für die zu pflegende Person eine kontinuierliche, qualitätsvolle und effiziente Versorgung ermöglicht werden. Case Management findet somit auf der Fallebene statt (Ewers, 1995; Wendt, 2021).

Wo finden sich die großen Unterschiede zwischen Case und Care Management?

Care Management (siehe Abb. 1) koordiniert und gestaltet das Pflege- und Betreuungsangebot im jeweiligen Bezirk. Case Management koordiniert und gestaltet die familien- und situationsbezogene Pflege und Betreuung, um den individuellen Erfordernissen und Sorgen der Betroffenen und deren Familien zu begegnen.



Abbildung 1: Definition und Abgrenzung Case und CareManagement (eigene Darstellung)

1.1 Modell CareManagement Tirol

Mit Care Management wird in Tirol die sozial-pflegerische Koordinationsstelle für Pflege und Betreuung im Bezirk bezeichnet. Hier werden die Angebote des Entlassungsmanagements, von mobilen und stationären Pflege- und Betreuungsorganisationen, Ämtern sowie ehrenamtlichen Vereinen koordiniert. Durch diese Koordination sollen die einzelnen Pflege- und Betreuungsanbieter:innen über die jeweiligen Angebote Bescheid wissen und entsprechend miteinander vernetzt werden. CareManagement Tirol schafft somit für Betroffene und/oder deren Angehörige aber auch für die regionalen Pflege- und Betreuungsorganisationen die Voraussetzungen für eine bedarfs- und bedürfnisorientierte Unterstützung, Behandlung, Begleitung, Förderung und Versorgung.

Der strukturelle Aufbau des Modells CareManagement Tirol verbindet das visionäre Modell von Community Health Nursing mit der sozialpolitischen Vision eines wissenschaftlichen und regionalen, praxisnahen sozial-pflegerischen Konzeptes. Dieser populationsbasierende Ansatz des Care Management Modells reiht sich nahtlos in die Reihe der integrierten Versorgungsprogramme von Tirol ein. Die Elemente des Care Management Modells bzw. die Handlungsfelder einer Care Managerin oder eines Care Managers in einer Region zeigen sich in der Vernetzung, der niederschweligen Beratung und Evaluierung (siehe Abb. 2).



Abbildung 2: Die drei Handlungsfelder des CareManagements Tirol (eigene Darstellung)

Im Rahmen der **Beratung** findet ein Wissenstransfer unter den Netzwerkpartner:innen und der Bevölkerung statt. Eine kostenlose niederschwellige Information bis hin zur Fallübernahme erfolgt für Familien und/oder Betroffene, die sich in Akut-/Krisensituationen befinden. Dabei sollen rasche Lösungen zur Beruhigung der Situation durch Beratung oder Vermittlung an Netzwerkpartner:innen angeboten werden.

Die Aufgaben der **Netzwerkarbeit** liegen im professionellen Kommunikations- und Koordinationsaufbau sowie in der Pflege von Netzwerken zwischen den regionalen und überregionalen Stakeholdern. Dabei werden die Ziele verfolgt, unter den Netzwerkpartner:innen Vertrauen aufzubauen und Verbindlichkeiten einzugehen.

Das letzte Handlungsfeld **Evaluierung** zeigt sich in der Beobachtung und Analyse von regionalen Pflege- und Betreuungsbedarfen auf unterschiedlichen Betrachtungsebenen.

Zielsetzung CareManagement Tirol

Durch das Versorgungsprogramm CareManagement Tirol soll eine noch engmaschigere Zusammenarbeit von stationären sowie mobilen Pflege- und Betreuungsorganisationen erreicht werden, um eine optimale Versorgung zu Hause zu gewährleisten. Dazu sollen langfristige regionale Pflege- und Betreuungsprozesse und -standards erarbeitet und eingeführt werden.

Zudem soll durch eine ständige und professionelle Beratung der pflegenden Angehörigen der Informationsstand der Bevölkerung bezüglich Pflege und Betreuung verbessert werden. Die zunehmende Veränderung unserer Gesellschaft schafft immer mehr komplexe Pflege- und Betreuungssituationen, die gelöst werden wollen. Häufig sind sehr viele Institutionen bei komplexen Situationen involviert - es braucht daher pflegerische, sozialarbeiterische, ärztliche, juristische, oft auch psychosoziale Kompetenz.

Schnell sind gerade Angehörige in solchen Situationen mit unüberschaubaren Hürden konfrontiert. Ziel von CareManagement Tirol ist es deshalb auch, Betroffenen gerade bei komplexen Problemen schnell und unbürokratisch zu helfen, um dadurch Klient:innen bedarfsgerecht zu versorgen.

Folgender Nutzen ergibt sich dabei für die Bevölkerung:

Herausforderungen für Betroffene und deren pflegende Angehörige in der Pflege und Betreuung	Nutzen des CareManagements Tirol
Komplexe Pflegebedürfnisse	Unterstützung durch niederschwellige Beratung für die Bevölkerung sowie Pflege- & Betreuungsorganisation aus einer Hand
Mangelnder Überblick über die Möglichkeiten der Pflege und Betreuung	Vertretung von individuellen Pflege- und Betreuungsbedürfnissen in der Sozial- und Pflegelandschaft gegenüber den Leistungsträger:innen und –anbieter:innen
Fehlende zentrale Ansprechperson z.B. nach einem Krankenhausaufenthalt	Vermittlung von Betroffenen an regionale Pflege- und Betreuungsanbieter bzw. an eine:n Case Manager:in zur ressourcen- und lösungsorientierten Übernahme
Mangelnde Gesundheitskompetenz über die plötzliche Pflege- und Betreuungssituation aufgrund von Pflegebedürftigkeit, sozialer Notsituation, etc.	Lotse durch das Sozial- und Gesundheitssystem zur Sicherstellung der Inanspruchnahme relevanter Pflege- und Betreuungsleistungen
Mangelnde finanzielle und/oder zeitliche Ressourcen	Kostenloses Angebot des Landes Tirol/ Landesinstitut für Integrierte Versorgung Tirol
Mangelnde Motivation oder Resignation	Empowerment (Hilfe zur Selbsthilfe)
Fehlendes familiäres Netzwerk	Einbindung in soziale und pflegerische Netzwerke

Tabelle 1: Nutzen von CareManagement Tirol (eigene Darstellung)

2 Fallbearbeitung

Um pflegende Angehörige und Betroffene in ihrer oft komplexen Betreuungssituation zu unterstützen, bieten die Care Manager:innen Erstinformationen aus einer Hand. Anfragende Menschen erhalten Information und Beratung über pflegerische, soziale, gesundheitsfördernde, wohnortnahe Dienstleistungsanbieter:innen und ihre Angebote. Durch eine bedürfnis- und bedarfsorientierte Beratung können die Betroffenen an die richtigen Stellen weitervermittelt werden. So wird individuelle Pflege und Betreuung zu Hause sichergestellt.

Im Berichtszeitraum des Jahres 2023 wurden in Summe 1.791 (100%) Erstberatungen durchgeführt. Davon waren 1.154 (64%) telefonische Beratungen und 637 (36%) Face-to-face Beratungen. (siehe Abb. 3).

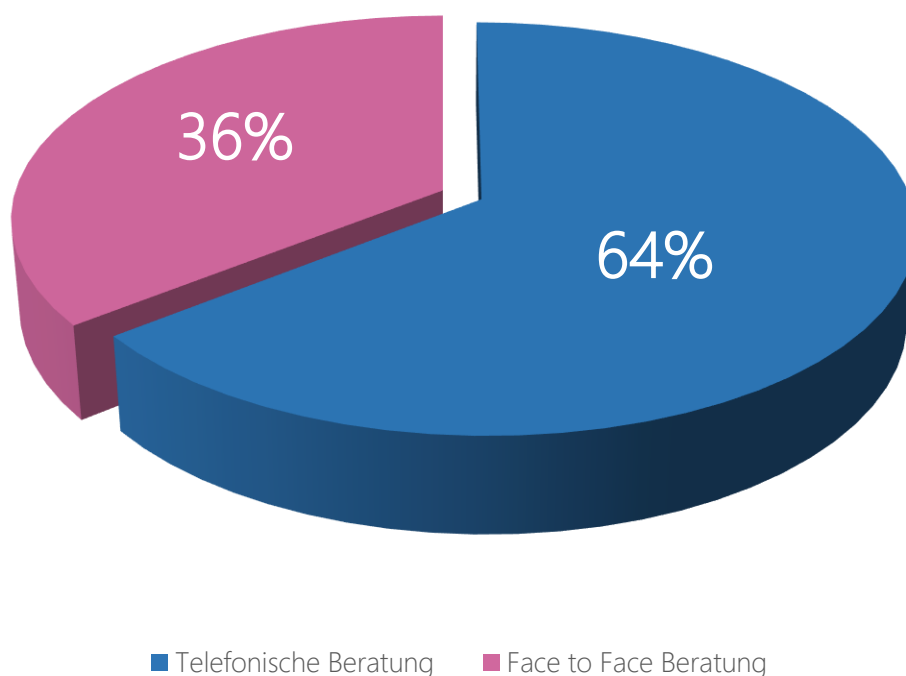


Abbildung 3: Anzahl der Erstberatungen (eigene Darstellung)

2.1 Charakteristika der Betroffenen (n= 1.791 / 100%)



Geschlecht

Von 1.791 Betroffenen waren 56% weiblich, 44% männlich.



Alter

Der überwiegende Teil der 1.791 Betroffenen (74%) war 65 Jahre oder älter.



Pflegegeldstufe (PG)

Von den 1.791 Betroffenen haben 1.333 die derzeitige Pflegegeldstufe angegeben.

GESCHLECHTERVERTEILUNG

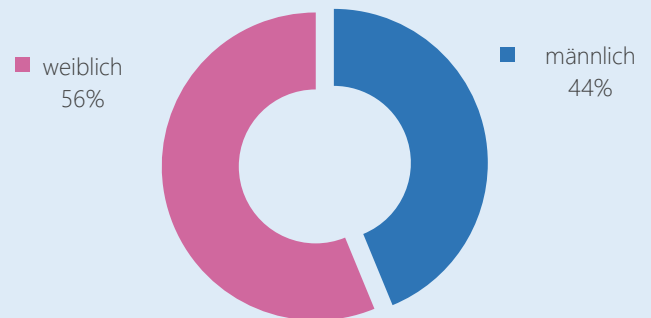


Abbildung 4: Geschlechterverteilung Betroffene (eigene Darstellung)

ALTERSVERTEILUNG

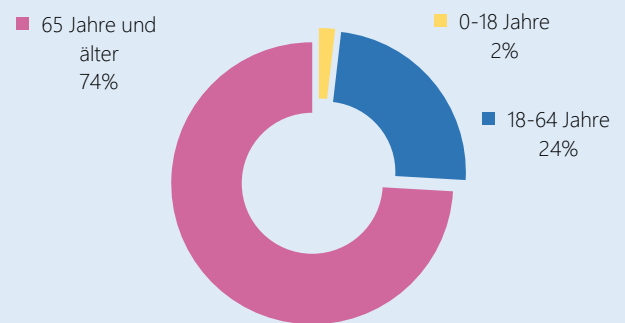


Abbildung 5: Altersverteilung Betroffene

ANTEIL DER PERSONEN IN EINER PFLEGEELDSTUFE

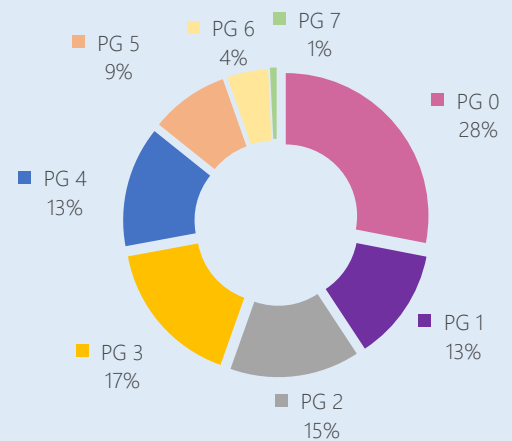


Abbildung 6: Anteil der Pflegegeldstufen (eigene Darstellung)

2.2 Zugang zum Care Management und Themen der Beratung



Zugang

56% der 1.791 Erstkontakte erfolgten durch eine:n Angehörige:n.



institutionelle Unterstützung

Von den 1.791 Kontakten wurden 895 über Institutionelle Unterstützungsmöglichkeiten beraten und davon über 50% zu mobilen Pflege- und Betreuungsorganisationen.



Beratung nach Themen

40% von den 1.791 Kontakten bezogen sich auf das Thema Pflege.

ART DES ZUGANGS

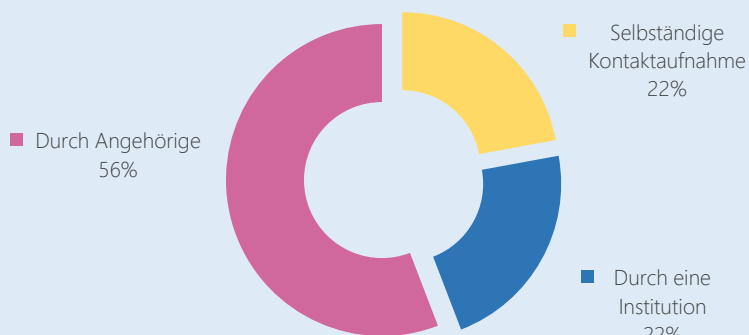


Abbildung 7: Art des Zugangs der Erstkontakte (eigene Darstellung)

BERATUNG ZUR INSTITUTIONELLEN UNTERSTÜTZUNG

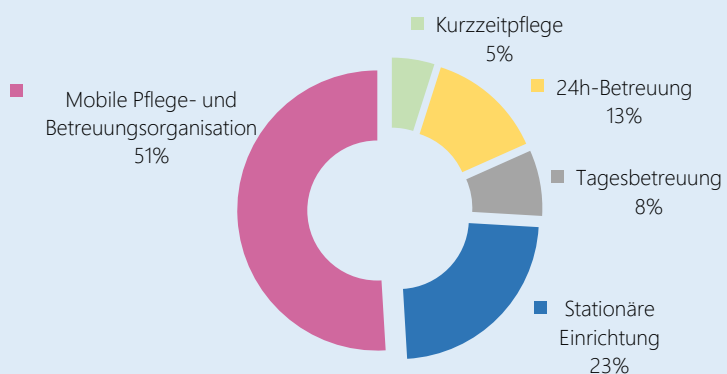


Abbildung 8: Beratung zu institutioneller Unterstützung (eigene Darstellung)

BERATUNG NACH THEMEN

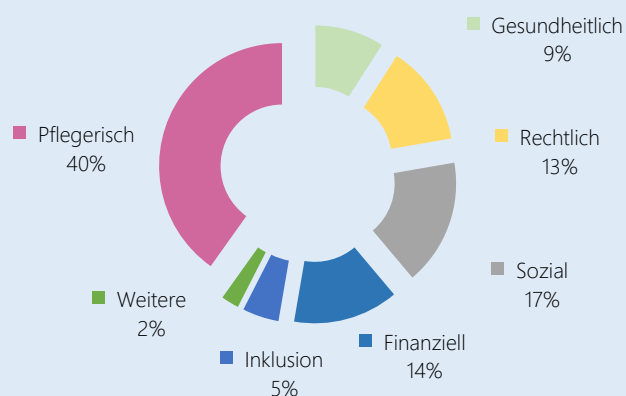


Abbildung 9: Themen der Beratung (eigene Darstellung)

3 Netzwerkarbeit

CareManagement Tirol organisiert regelmäßig verschiedene Netzwerktreffen. Diese Treffen setzen sich meistens aus unterschiedlichen Akteur:innen zusammen, welche gemeinsam relevante Themen bearbeiten bzw. sich über diese austauschen.

Die folgende Abbildung 10 mit Beschreibung zeigt, welche Arten von Netzwerktreffen es gibt und was diese beinhalten:



Abbildung 10: Die fünf Netzwerktreffen des CareManagements (eigene Darstellung)

Regionale Steuerungsgruppe

Die regionale Steuerungsgruppe setzt sich aus den formellen regionalen Pflege- und Betreuungsanbieter:innen zusammen. Ihr Zweck ist die Besprechung der strategischen Ausrichtung der Pflege und Betreuung im Bezirk. Zudem werden für die Teilnehmenden relevante Kurzvorträge abgehalten. Sie findet zweimal jährlich statt.

Case Management Treffen

Das Case Management Treffen setzt sich aus den Case Manager:innen im Bezirk bzw. den Mobilien Diensten, die das Case Management umsetzen, zusammen. Dieses Treffen dient der Fallbesprechung sowie der Optimierung des Case Managements im Bezirk. Es findet viermal jährlich statt.

Jour Fixe vor Ort mit den mobilen Pflege- und Betreuungsorganisationen

Der Jour Fixe findet mit den Pflegedienstleitungen und Geschäftsführungen der mobilen Pflege- und Betreuungsorganisationen oder Wohn- und Pflegeheimen vor Ort in der jeweiligen Einrichtung statt. Der Zweck dieses Meetings ist ein kurzer persönlicher Austausch, sowie die Klärung der Frage, ob CareManagement Tirol in speziellen Anliegen unterstützen kann. Ein Jour Fixe findet alle sechs Wochen statt.

Informelle regionale Anbieter:innen

Neben einem Netzwerktreffen mit den formellen regionalen Anbieter:innen sollte einmal jährlich auch ein Treffen mit den informellen regionalen Anbieter:innen (z.B. Selbsthilfegruppen, Freiwilligenorganisationen, ...) stattfinden. Im Rahmen dieses Treffens werden die Anliegen dieser Stakeholder besprochen. Diese Veranstaltungen werden auch teilweise gemeinsam mit anderen Stakeholdern ausgerichtet.

Care Manager:innen tirolweit

Beim Care Manager:innen Treffen berichten die Care Manager:innen über den Status quo der Arbeit in der jeweiligen Region. Zudem wird hier an der Weiterentwicklung des Care Managements in Form einer 1-2 Tage Klausur gearbeitet. Dieses Treffen findet circa vier Mal jährlich statt. Zudem gibt es wöchentlich einen Jour Fixe zwischen der Landeskoordinatorin und den Care Manager:innen als Dienstbesprechung online, z.T. mit Einladung von Stakeholdern zum Austausch.

Parallel zu den vom CareManagement Tirol veranstalteten Netzwerktreffen finden konsultierende sowie auch aufsuchende Vernetzungstreffen mit den regionalen Pflege- und Betreuungsanbieter:innen sowie -verantwortlichen statt. Abbildung 11 zeigt, wie viele Vernetzungstreffen insgesamt im Berichtszeitraum stattfanden und wie viele Treffen davon mit Stakeholdern aus den zuvor angeführten Institutionskategorien. Eine Tabelle mit Zahlen zu allen Netzwerktreffen befindet sich im Anhang dieses Dokuments.



Abbildung 11: Vernetzungstreffen mit Stakeholdern (eigene Darstellung)

Die Vernetzungstreffen von CareManagement Tirol mit Stakeholdern und Institutionen im Gesundheitswesen bieten eine wertvolle Gelegenheit für einen interdisziplinären Austausch und eine gemeinsame strategische Ausrichtung. Durch diese Treffen können Vertreter:innen verschiedener Bereiche des Gesundheitswesens, einschließlich Pflegeeinrichtungen, Gesundheitsdienstleister:innen, Sozialdienste, Gemeindeverwaltungen und andere relevante Institutionen zusammenkommen, um ihre Perspektiven, Herausforderungen und Erfahrungen zu teilen.

Diese Treffen dienen dazu, Synergien zu identifizieren, Ressourcen effizienter zu nutzen und innovative Lösungsansätze zu entwickeln, um die Versorgungssituation in Tirol kontinuierlich zu verbessern.

Darüber hinaus bietet CareManagement Tirol Schulungen, Bevölkerungsvorträge, Fortbildungen sowie allgemeine Beratung und Unterstützung für pflegende Angehörige, um Fähigkeiten zu stärken und zu helfen, die Pflegebedürfnisse besser zu bewältigen.

4 Projekte

4.1 Young Carers

Young Carers sind Kinder und junge Menschen unter 18 Jahren, die für ein Familienmitglied, einen Elternteil, ein Geschwisterkind, für Großeltern oder andere Familienmitglieder mit einer körperlichen, einer psychischen Erkrankung oder einer Behinderung, regelmäßig Pflege, Betreuung und/oder Unterstützung übernehmen.

CareManagement Tirol möchte für diese Kinder und Jugendliche mehr Bewusstsein schaffen und hat deshalb im Jahr 2023, nach einer Pilotphase in Landeck und Imst (2020-2022), eine tirolweite Arbeitsgruppe ins Leben gerufen.

Ziel ist es, für das Thema Young Carers bei allen wichtigen Stakeholdern zu sensibilisieren, aber auch als CareManagement Tirol eine Ansprech- und Vernetzungsstelle zu sein.

Die Arbeitsgruppe hat in der 2. Jahreshälfte 2023 ein Konzept zur Diskussion im Team erstellt, in dem die wichtigsten nächsten Schritte für die Sensibilisierungskampagne dargestellt wurden. Die zentralen ersten Schritte sind dabei die Identifikation der Stakeholder in den Bezirken und die Erstellung von tirolweit gültigen Drucksorten (Folder, Plakate, Lesezeichen für Schüler:innen).

4.2 Entlassungskoordination Justiz/Pflege

Die Entlassungskoordination von pflegebedürftigen Häftlingen in Pflegeeinrichtungen ist ein komplexes und sensibles Thema, das verschiedene rechtliche, soziale und medizinische Aspekte umfasst. Diese Initiative zielt darauf ab, sicherzustellen, dass Personen, die während ihres Gefängnisaufenthalts pflegebedürftig werden, angemessene Unterstützung erhalten, um ihren Übergang in Pflegeeinrichtungen außerhalb des Gefängnisses zu erleichtern. Eine effektive Entlassungskoordination erfordert eine enge Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Akteuren, darunter Gefängnisbehörden, Gesundheitsdienstleister:innen, Sozialarbeiter:innen, Pflegeeinrichtungen und gegebenenfalls auch rechtlichen Vertreter:innen.

Zu den Hauptzielen der Entlassungskoordination gehört es, die Kontinuität der Versorgung sicherzustellen sowie die Bedürfnisse der betroffenen Personen angemessen zu berücksichtigen. Dies beinhaltet eine gründliche Bewertung der individuellen Pflegebedürfnisse und eine Planung für die geeignete Unterbringung und Versorgung nach der Entlassung aus dem Gefängnis.

Insgesamt ist die Entlassungskoordination von pflegebedürftigen Häftlingen in Pflegeeinrichtungen eine komplexe und anspruchsvolle Aufgabe. Durch eine sorgfältige Planung und Koordination können jedoch die Bedürfnisse der betroffenen Personen effektiv adressiert und ihr Übergang aus dem Gefängnis in die Pflegeeinrichtung erleichtert werden.

Care Management Innsbruck-Stadt hat sich diesem Thema gewidmet und eine Arbeitsgruppe dazu eingerichtet.

5 Bedarfssituation

Im Bereich der Evaluierung liegt die Verantwortung der Care Manager:innen darin, regionale strukturelle, prozess- und ergebnisorientierte Pflege- und Betreuungsbedarfe zu identifizieren und zu analysieren. In den nachfolgenden Ausführungen werden verschiedene Maßnahmen vorgestellt, die diese Aspekte quantitativ oder qualitativ bewertet haben.

Die Zahl der Menschen mit ungedeckten komplexen Pflege- und Betreuungsbedürfnissen, die im häuslichen Umfeld versorgt werden, nimmt zu. Aus der wissenschaftlichen Literatur ist bekannt, dass sich die Implementierung eines Care- und Case Managements positiv auf ungedeckte komplexe Pflege- und Betreuungsbedürfnisse auswirkt.

Um den Bedürfnissen der Tiroler Bevölkerung gerecht zu werden, wären aus Sicht des Care Managements deshalb weitere Maßnahmen erforderlich:

1. **Ausbau der qualifizierten Kurzzeitpflege:** Um eine angemessene Versorgung sicherzustellen, sollten mehr Kurzzeitpflegeplätze geschaffen werden. Damit kann es Pflegebedürftigen ermöglicht werden, nach einem Krankenhausaufenthalt oder in akuten Situationen eine vorübergehende Betreuung zu erhalten, bis eine langfristige Lösung gefunden werden kann.
2. **Bessere finanzielle Förderung der 24- Stunden Betreuung:** Die Finanzierung einer 24-Stunden Betreuung stellt viele Tiroler Familien vor eine große Herausforderung. Um den Pflegebedürftigen eine kontinuierliche Betreuung in ihrer vertrauten Umgebung zu ermöglichen und gleichzeitig die Belastung der pflegenden Angehörigen zu reduzieren, braucht es höhere finanzielle Förderungen.
3. **Ausbau mobiler und stationärer psychiatrischer Einrichtungen:** Eine verbesserte Verfügbarkeit von mobilen und stationären psychiatrischen Einrichtungen ist entscheidend, um eine angemessene Versorgung von Menschen mit psychischen Erkrankungen sicherzustellen und Krisensituationen zu bewältigen.
4. **Aufbau stationärer Langzeiteinrichtungen für junge Klienten:innen:** Pflege und Betreuung betrifft leider nicht nur die ältere Bevölkerung. Es sollten deshalb spezialisierte Langzeiteinrichtungen für junge Klienten:innen geschaffen werden, um ihren spezifischen Bedürfnissen gerecht zu werden und eine optimale Betreuung und Pflege zu ermöglichen.
5. **Ausbau regionaler Sprechstunden für Beratungsangebote:** Teilweise fehlen Beratungsangebote in mehreren Bezirken. Damit lange Anfahrtswege vermieden werden können, und um einen niederschweligen Zugang zu Unterstützung und Beratung zu gewährleisten, wäre es wünschenswert, diese Angebote näher an die Bevölkerung zu bringen.
6. **Ausbau von Besuchsdiensten und mobiler Alltagsbetreuung:** Die Bereitstellung von Besuchsdiensten und mobiler Alltagsbetreuung ermöglicht es älteren und pflegebedürftigen Menschen, weiterhin selbstbestimmt zu leben und soziale Kontakte aufrechtzuerhalten.
7. **Aufbau einer Nachtbetreuung für Klienten:innen:** Eine Nachtbetreuung bietet Unterstützung für Pflegebedürftige und ihre Angehörigen außerhalb der üblichen Betreuungszeiten und trägt dazu bei, die Sicherheit und das Wohlbefinden der Klienten:innen zu gewährleisten.

Diese Maßnahmen zielen darauf ab, eine umfassende und bedarfsgerechte Versorgung aller Bevölkerungsgruppen sicherzustellen. Durch einen gezielten Ausbau der Pflegeinfrastruktur und die Verbesserung der Unterstützungsangebote können die Lebensqualität und das Wohlbefinden der Tiroler Bevölkerung nachhaltig verbessert werden.

6 Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Definition und Abgrenzung Case und CareManagement (eigene Darstellung)	7
Abbildung 2: Die drei Handlungsfelder des CareManagements Tirol (eigene Darstellung)	8
Abbildung 3: Anzahl der Erstberatungen (eigene Darstellung).....	11
Abbildung 4: Geschlechterverteilung Betroffene der Beratung (eigene Darstellung).....	12
Abbildung 5: Altersverteilung Betroffene der Beratung (eigene Darstellung).....	12
Abbildung 6: Anteil der Pflegegeldstufen (eigene Darstellung)	12
Abbildung 7: Art des Zugangs der Erstkontakte (eigene Darstellung)	13
Abbildung 8: Beratung zu institutioneller Unterstützung (eigene Darstellung).....	13
Abbildung 9: Themen der Beratung (eigene Darstellung)	13
Abbildung 10: Die fünf Netzwerktreffen des CareManagements (eigene Darstellung)	14
Abbildung 11: Vernetzungstreffen mit Stakeholdern (eigene Darstellung).....	15

7 Anhang

Folgende Tabelle listet alle Vernetzungstreffen im Jahr 2023 in allen Tiroler Bezirken auf.

	GESAMT	RE	LA	IM	IL	IBK	SZ	KU	KB	LZ
Gesamt Bezirk	1791	271	157	195	305	252	152	122	157	180
Information	1146	210	131	98	177	110	112	73	102	96
Beratung	409	47	17	50	56	77	35	39	30	46
Case	243	13	5	45	66	53	2	5	18	36
sonstige	42	1	4	2	6	12	3	5	7	2
Alter										
0-18	33	6	2	5	8	3	1	5	3	0
19-64	431	59	45	57	77	48	35	39	45	26
65+	1327	222	108	136	199	207	123	74	105	153
Geschlecht										
m	784	131	67	88	115	126	73	47	75	62
w	1007	156	88	110	169	132	86	71	78	117
Pflegegeldstufe										
k.A.	457	155	0	78	92	35	0	15	21	61
PG 0	374	28	66	3	52	49	69	60	6	41
PG 1	169	15	15	23	17	43	18	4	3	31
PG 2	196	15	12	11	21	44	30	8	40	15
PG 3	222	22	27	28	24	40	22	10	39	10
PG 4	182	20	15	19	43	26	9	13	21	16
PG 5	118	20	13	24	18	15	7	4	12	5
PG 6	62	11	7	10	12	4	3	4	11	0
PG 7	10	1	0	2	5	1	1	0	0	0
Art des Zugangs										
selbständig	396	94	21	45	38	48	36	20	61	33
Angehörige	1000	170	80	127	154	143	116	46	72	92
Institution	395	23	54	26	92	67	7	52	20	54
Institutionelle Themen										
stationäre Einrichtung	207	24	8	17	52	24	31	8	19	24
mobile Pflege	456	46	21	34	65	104	103	15	23	45
Kurzzeitpflege	44	7	3	2	12	4	9	4	2	1
Tagesbetreuung	68	11	0	0	16	6	11	1	2	21
24h Betreuung	120	26	12	11	24	12	5	3	13	14
Beratungsthemen										
Pflegerisch	719	114	38	53	100	139	108	40	52	75
Gesundheitlich	163	11	18	9	34	41	1	18	7	24
Sozial	297	27	34	45	57	28	2	22	39	43
Rechtlich	236	48	41	45	27	9	28	17	14	7
Finanziell	248	37	18	32	41	24	19	12	39	26
Inklusion	86	13	2	14	25	14	1	9	2	6
weitere	42	2	3	5	7	8	6	7	1	3

	GESAMT	RE	LA	IM	IL	IBK	SZ	KU	KB	LZ
Vernetzungstreffen Art										
Regionale Steuerungsgr.	18	2	2	2	2	2	2	2	2	2
Case Management	48	6	6	9	5	6	4	4	4	4
Treffen										
Jour Fixe vor Ort mit Org.	538	87	37	18	125	34	43	53	79	62
Informationsgespräche	296	40	3	15	36	21	129	19	23	10
Fortbildungen	27	5	2	4	2	3	7	0	2	2
Bevölkerungsvorträge	38	10	1	9	0	11	4	2	1	0
Helferkonferenz	9	2	0	2	1	2	0	0	0	2
Institution Art										
Krankheit/Pflege	637	70	41	37	121	35	118	57	94	64
Familienberatung	21	2	1	2	2	2	9	1	1	1
Recht und Schulden	31	2	1	4	3	5	5	1	5	5
Leistungsanbieter	98	27	2	6	13	7	23	15	3	2
Politische Vertreter	99	12	4	7	24	10	27	3	6	6
Kinder und Jugendhilfe	12	3	1	1	1	0	2	1	1	2
Essen/Schlafen/Kleidung	19	3	1	2	5	2	1	2	1	2
Sonstige	16	10	0	0	2	0	4	0	0	0